

Predigt FEG Utzenstorf vom 26. Juni 2011 – S. Gisin

Mitschrift von Linus Käslin

Gott will, dass der Mensch lebt!

Zur Einleitung: Die Geschichte des Propheten Jona. Etwa 500 Jahre vor Christus. Er hatte einen Auftrag nach Ninive zu gehen, er geht zunächst nicht, wählt einen andern Weg, mit einem Schiff über das Meer usw.... Aber Gott ist geduldig, schickt einen grossen Fisch, der Jona aus dem Meer ans Land transportiert. Schliesslich geht er dorthin wo Gott ihn brauchen will, predigt, dass Die Stadt in 40 Tagen untergehen werde. Es kommt anders. Die Leute hören, sie lachen nicht darüber, sondern die Botschaft geht ihnen zu Herzen.

Sie merken: „Etwas ist falsch in unserem Leben.“ Und was macht Gott?

Nach 40 Tagen wird Ninive untergehen, das war die Botschaft, und es geschah nichts. Jona aber wird wütend, er sagt: „Gott du bist ungerecht, diese Leute sollten ihre gerechte Strafe haben.“ Gott jedoch zeigt seine Liebe auch den Schlimmsten. Dann, 250 Jahre später, sagt Gott durch den Propheten Hesikiel:

Ich der Herr frage Euch: Meint ihr ich hätte Freude daran, dass der Gottlose sterben muss? Nein ich freue mich, wenn er von seinen falschen Wegen umkehrt und am Leben bleibt! Hes. 18, 23. (Nach Übersetzung: „Hoffnung für alle“)

Meinst du, dass ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht Gott der Herr, und nicht viel mehr daran, dass er sich bekehrt von seinen Wegen und am Leben bleibt. (Luther)

Diese Frage stellt Gott dem Volk Israel: „Soll ich zusehen, wie diese Leute ins Verderben laufen?“ Gott sagt: Ich will nicht, dass diese Menschen sterben. Obwohl Gott sagt: Ich will nicht dass sie sterben, sagt er auch: Der, der sündigt muss sterben. Aber er will, dass der Sünder lebt.

Gott ist kein Rächer, sondern ein Rettergott. Damals hatten die Menschen Zweifel über die Wiederkunft Jesu. Und dazu sagt Petrus, Gott will dass die Menschen gerettet werden. Heute ist es schon 2000 Jahre später, aber bei Gott zählt die Gegenwart.

Wenn manche auch behaupten, Gott würde seine Zusage nicht einhalten, dann stimmt das einfach nicht. Gott kann sein Versprechen jederzeit einlösen. Aber er hat Geduld mit euch und will nicht, dass auch nur einer von euch verloren geht. Jeder soll Gelegenheit haben, vom falschen Weg umzukehren. 2. Petr. 3, 9.

Der Herr verzögert nicht die Verheissung, wie es einige für eine Verzögerung halten, sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren gehe, sondern dass jedermann zur Busse finde. (Luther)

Eines dürft ihr dabei nicht vergessen, liebe Freunde: Gott steht über aller Zeit. Was für uns ein Tag ist, das ist für Gott wie tausend Jahre; und was für uns tausend Jahre sind, das ist für ihn wie ein Tag. 2. Petr. 3, 8.

Eins aber sei euch nicht verborgen, ihr Lieben, dass ein Tag vor dem Herrn wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag. (Luther)

Bei Gott kommt es auf das Heute, auf jetzt an. Auch Jesus sagt: Seid bereit.

Das bedeutet aber auch, sich nicht nur auf eine Bekehrung oder auf eine Taufe verlassen, die vor 20 Jahren geschah. Es gibt Leute, die einmal zu Jesus ja gesagt haben, aber dann sind andere Dinge wichtiger geworden. So sind sie weggekommen von Gott und wenn sie dabei bleiben, bis zum Schluss, müssen sie sich vor Gott verantworten. Uns steht es nicht zu, zu richten, Ja, es kann jemand im letzten Augenblick seines Lebens zurückkommen zu Gott, das ist Gottes Hilfe (Gnade).

Wenn aber ein Mensch, der mich verachtet, sich von dem abwendet, was er bisher getan hat, wenn er auf alle meine Weisungen achtet und für Recht und Gerechtigkeit eintritt, dann wird er nicht sterben, sondern am Leben bleiben. Hes. 18, 21.

Wenn sich aber der Gottlose bekehrt von allen seinen Sünden, die er getan hat, und hält alle meine Gesetze und übt Recht und Gerechtigkeit, so soll er am Leben bleiben und nicht sterben. (Luther)

Damit hatten die Israeliten ein Problem mit Gott. Damals war das Volk in der Gefangenschaft in Babylon. Sie sagten: Gott ist ungerecht, es waren doch unsere Väter, die Vorfahren, die schuld sind. Doch Gott fragt: Sind eure Wege richtig? Bin ich nicht gerecht? Er sagt, sie sollen zuerst einmal auf ihr eigenes Leben sehen. **Ein Beispiel** von unseren Strasseneinsätzen: Da kommt schon mal die Frage: Was geschieht denn mit denen, die vorher nichts gehört haben von Jesus, vom Evangelium? Dann erkläre ich jeweils: Es geht jetzt um Sie, nicht um die andern. Wir sollen uns nicht ablenken lassen.

Wenn einer, der mir gedient hat, sich von mir abwendet und Unrecht tut, und du warnst ihn nicht, werde ich ihn zu Fall bringen, er muss sterben. Ja wegen seiner Sünde wird er umkommen, und das Gute, das er vorher getan hat, wird vergessen sein. Dich aber werde ich für seinen Tod zur Rechenschaft ziehen. Warnst du ihn jedoch davor zu sündigen, und er sündigt nicht, dann wird er am Leben bleiben. Und auch du hast dein Leben gerettet. Hes. 3, 20 – 21.

Und wenn sich ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit abwendet und Unrecht tut, so werde ich ihn zu Fall bringen und er muss sterben. Denn weil du ihn nicht gewarnt hast, wird er um seiner Sünde willen sterben müssen, und seine Gerechtigkeit, die er getan hat, wird nicht angesehen werden; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.

Wenn du aber den Gerechten warnst, dass er nicht sündigen soll, und er sündigt nicht, so wird er am Leben bleiben, denn er hat sich warnen lassen, und du hast dein Leben errettet.

Das sagt Gott dem Volk in Babylon; - und Paulus sagt:

Denn die Sünde wird mit dem Tod bezahlt. Gott aber schenkt uns in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, unserem Herrn, das ewige Leben, das schon jetzt beginnt und niemals aufhören wird. Röm. 6, 23.

Denn der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus unserem Herrn. (Luther)

Der Lohn der Sünde ist der Tod, weil Sünde im Himmel keinen Platz hat bei Gott. Das Geschenk ist die Gnade. Auf diese Weise redet der Prophet Hesekiel zum Volk.

.....kehrt um, wendet euch ab von allem Unrecht, das ihr getan habt, damit ihr euch nicht weiter in Schuld verstrickt!

Werft alles Böse von euch ab! Ändert euch von Grund auf, ja, reinigt euer Herz! Warum wollt ihr sterben, ihr Israeliten? Hes. 18, 30 – 31.

.....Kehrt um und kehrt euch ab von allen euren Übertretungen, damit ihr nicht durch sie in Schuld fallt.

Werft von euch alle eure Übertretungen, die ihr begangen habt, und macht euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Denn warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israels? (Luther)

Das ist die Absicht Gottes, ohne Gott ist der Mensch verloren. Aber der Prophet wiederholt zweimal: Er wird leben. Hes. 3, 21 und 18, 21.

Das ist eine Zusage. Diese Umkehr geschieht in Jesus Christus, er hat dafür bezahlt. Wir können dann so beten: „Jesus, ich habe ohne dich gelebt. Vergib du mir, ich will mit dir leben“. Haben Sie diesen Schritt schon gemacht?

Gott hat Verlangen nach dem Menschen. Darum hat er damals Jona nach Ninive geschickt, und darum hat er später auch Jesus zu uns auf die Welt gesandt. Zurückkommen zu Gott, lohnt sich. Es gibt aber auch Ausreden, wie etwa, Gott sei nicht gerecht. Er sei nicht vertrauenswürdig. Es geht Gott um unser persönliches Leben, aber wir haben die Verantwortung.

Beispiel eines Lebens: Er kam unehelich zur Welt. So kam er von einem Heim ins andere, wurde dann straffällig, und das immer wieder. Wiederholt kam er ins Gefängnis. Er war der geborene Kriminelle. Alle Richter, alle die mit ihm zu tun hatten, sagten, dieser Mann war als Krimineller vorprogrammiert, der kann nicht anders. Aber einer war anderer Meinung: **Jesus. Er begegnete ihm** und dieser Mann kehrte um. Das kann nur Jesus, Niemand kann sonst die Schuldfrage lösen. Er wurde ein neuer Mensch. Dann ging er auf die Strasse und predigte das Evangelium. Tausende kamen dadurch zu Jesus. Sein Name ist Wolfgang Dyk. Er lebte von 1930 bis 1970.

Darum sagt Hesekiel wiederholt: „Kehrt um.“ Gott ist heilig, und darum muss er die Menschen richten. Diese Heiligkeit Gottes kann keiner erreichen, aber Gott ruft: Kehrt um.

Wie geht das vor sich? Es braucht ein neues Herz. Es geht bei Umkehr darum etwas weg zu werfen, was wir nicht mehr brauchen. So ist es mit unserer Schuld. Das ist Umkehr, das heisst Bekehrung. Fortwerfen, was nicht brauchbar ist, ein neues Herz bekommen. Jesus sagte zu einem Nikodemus:

„Ich sage dir eins, Nikodemus: Wer nicht neu geboren wird, kann nicht in Gottes Reich kommen.“ Joh. 3, 3.

Nikodemus, wahrlich ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, sonst kann er das Reich Gottes nicht sehen. (Luther)

Neu werden, geschieht durch Wiedergeburt. Nur so ist unser Herz neu. Das gibt eine neue Ausrichtung. Siehe oben, Hes. 18,31.

Heute Morgen dürfen wir uns fragen: Was bringt dieses neue Leben?

Zusammenfassung:

- Gott sagt: „Ich habe keinen Gefallen am Tod des Gotlosen.
- Gott will uns nicht in den Tod senden.
- Wir können unsere Lage erkennen.
- Kehrt um, sagt Gott.
- Gott will, dass wir leben.
- Einem solchen Gott will ich nachfolgen.